[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXX. 1886. Heft I.]

Coptolabrus constricticollis n. sp. vom Suyfun (Amur).

Von

Dr. *G. Kraatz.*

(Hierzu eine Tafel mit Fig. 1—6.)

---

1. *Coptolabrus Schrenckii* Motsch. in Schrenck, Amur p. 99, t. 7, f. 29. (Siehe die Tafel Fig. 4 [♀] und 6 [♂].)

Von dieser Art habe ich in neuerer Zeit noch einige Ex. erhalten. ♂ und ♀ weichen ziemlich bedeutend von einander ab; ersteres ist von schlankerer Gestalt, in der Regel weniger glänzend; die Querleistchen, welche die primären erhabenen, gröfseren, glatten Flecke mit den viel kleineren (oft ganz verschwindenden) secundären Flecken untereinander verbinden, sind bei den ♂ meist viel deutlicher, können bei den ♀ bisweilen fast ganz verschwinden, aber auch bei einzelnen Männchen. Manche Stücke zeigen einen leichten Goldglanz, welcher sich bis zur Kupferröthe steigern kann; diese Form entspricht der von mir D. E. Z. 1878, p. 252 beschriebenen Varietät *pyrophorus* (nicht *pyroclopus*, wie daselbst verdruckt steht) des *smaragdinus*, und ist von Géhin (Cat. d. Carab. 1885, p. 35 Note) als *Hauryi* beschrieben. Alle übrigen, dort angegebenen Unterschiede sind individuelle, d. h. nicht nothwendig mit einander zugleich vorkommende; die Farbe ist also das einzige Merkmal, woran *Hauryi* zu erkennen ist.

Interessant sind die meist verloschenen Punkte an den Seiten der länglichen primären Höckerchen, welche bisweilen ganz deutliche Punktreihen bilden können, deren Zwischenräume durch die Höckerchen zum Theil ausgefüllt sind.

Der Thorax hat stets einen rothgoldenen Glanz. Die Unterseite ist mehr oder minder violett glänzend; bei schön gefärbten Ex. zeigt die ganze Unterseite diesen Glanz, der die Art vor fast allen anderen besonders auszeichnet.

Das vierte Tarsenglied des ♂ bleibt sehr klein, ähnlich wie bei *smaragdinus* ♂.

In mehreren Ex. vom Suyfun.

2. *Coptolabrus constricticollis* n. sp. *C. Schrenckii valde similis et affinis, viridi-aureus, thorace minore, minus cupreo, basi valde constricto, angulis posticis valde prominentibus, tuberculis*

elytrorum minoribus, tertiariis interdum fere nullis, lineis elevatis longitudinalibus et transversalibus interdum vix ullis. — Long. 25—27 mill. (Siehe die Tafel Fig. 1 [♂] und 3 [♀].)

Eine ausgezeichnete neue Art, welche dem *C. Schrenckii* allerdings sehr nahe steht, aber durch die Form des Halsschildes, welche bei drei Stücken vollständig übereinstimmend ist, leicht zu erkennen ist. Der Käfer ist schlanker als *Schrenckii*, namentlich im männlichen Geschlechte, die Fühler und Beine sind noch schlanker, Kopf und Halsschild etwas gestreckter, letzteres viel kleiner, an der Basis ziemlich stark niedergedrückt, stark eingeschnürt, so dafs die Hinterwinkel stark nach aufsen vorgestreckt sind. Die Oberseite ist dicht und fein quergerunzelt, mit vertiefter Mittellinie, welche hinter der Mitte noch tiefer ist, der niedergedrückte Theil mit erhabener Mittellinie. Färbung und Sculptur der Flügeldecken ganz ähnlich wie bei grünen *Schrenckii*, letztere aber weniger entwickelt, d. h. die erhabenen Querlinien, welche die erhabenen glänzenden Tuberkeln verbinden, fehlen fast ganz, die Längslinien meist ebenfalls. Die Unterseite ist ebenfalls schön violett glänzend. Die Vordertarsen und Taster des ♂ stimmen mit dem des *Schrenckii* überein.

3 Ex. vom Suyfun von Dr. Staudinger eingesandt, von denen ein Pärchen in meine Sammlung übergegangen ist. Diese Art ist eine der interessantesten Entdeckungen des Hrn. Dörries.

3. *Coptolabrus smaragdinus* Fisch.

Die Stücke stimmen ziemlich genau mit den alten Gebler'schen und Fischer'schen überein und haben eine Länge von 12—13 lin.; der Thorax hat einen leichten Stich in's röthlich Goldene; auch Hr. v. Solsky erwähnt, dafs der *smaragdinus* am Suyfun vorkomme.

Coptolabrus smaragdinus var. *longipennis* Chaud.

Die Männchen dieser ansehnlichen Var. sind den gröfsten Weibchen der Stammart gleich oder noch etwas gröfser (13½—15 lin.), die Weibchen werden bedeutend gröfser und erreichen bisweilen eine Länge von 18 lin. (Vergl. die Abbildung des ♂ [Fig. 2] und ♀ [Fig. 5] auf der Tafel.)

Sämmtliche mir vorliegende Stücke haben ein tief rothgoldenes Halsschild, dessen Seiten bisweilen (aber nicht immer) beim ♂ vor der Mitte einen deutlichen Winkel bilden.

Coptolabrus smaragdinus var. *pyrophorus* (nicht *pyroclopus*) Kraatz. D. E. Z. 1878, p. 252.

Einzeln unter *smaragdinus*.

Kraatz, G. 1886. "Coptolabrus constricticollis n. sp. vom Suyfun (Amur)." *Deutsche entomologische Zeitschrift* 1886(1), 241–242. https://doi.org/10.1002/mmnd.48018860135.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/103676
DOI: https://doi.org/10.1002/mmnd.48018860135
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/235378

Holding Institution
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 11 April 2024 at 19:55 UTC